

— (Süddeutsche Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.) In der gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Maxime v. Krahn abgehaltenen Generalversammlung wurde gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschlossen, von dem nach Abzug aller Spesen, Betriebskosten, Zinsen und Abschreibungen resultierenden Reingewinn von 129.843 Mark eine Dividende von

30 Mark = pro Aktie 3 Prozent zur Verteilung zu bringen und den Rest von 39.843 Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Wie der Geschäftsbericht ausführt, war die Verkehrsentwicklung im abgelaufenen Jahre angesichts der durch den Weltkrieg geschaffenen eigenartigen Verhältnisse eine äußerst ungünstige. Die Hoffnungen, die die Donauschiffahrt aufolge der ihr angekindigten großen Maistransporte aus Ungarn hegen zu können glaubte, blieben unerfüllt, indem ein großer Teil der Maisprodukte in Ungarn verblieb. Weitere Benachteiligungen des Schiffahrtbetriebes ergaben sich aus dem äußerst geringen Güterauswärtverkehr zwischen Oesterreich und Ungarn, durch die Aus- und Einfuhrverbote der Uferstaaten sowie aus dem langandauernden Mangel an Eisenbahnwaggons. Von den kriegerischen Ereignissen selbst blieb die Gesellschaft insofern nicht verschont, als am 17. Januar 1915 drei ihrer Schlepper, obwohl nächst Lurn-Severin am rumänischen Ufer verankert, durch eine angetriebene russische Mine vernichtet wurden. Zur Abwicklung der Getreide- und Maistransporte aus Rumänien hat die österreichisch-ungarische Heeresverwaltung ab Mitte Oktober 1915 auch eine größere Anzahl gesellschaftlicher Dampfer und Schlepper in Miete genommen, die sich voraussichtlich auf einen großen Teil des nächsten Jahres ausdehnen dürfte. An der österreichischen und ungarischen zweiten und dritten Kriegsanleihe hat sich die Gesellschaft durch Zeichnung von insgesamt 1.300.000 Kronen beteiligt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates, Direktor Maxime v. Krahn, Anton Schromm Edler v. Bodeneib, k. k. Hofrat i. R., Josef Freiherr Barlich v. Dubna, Sektionschef i. R., deren Mandate abließen, wurden neuerdings in den Aufsichtsrat berufen, desgleichen wurde in der daran anschließenden Aufsichtsratsitzung Direktor Maxime v. Krahn zum Präsidenten des Aufsichtsrates wiedergewählt.